

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 8. Mai 1897, nachm. 2 Uhr.

1. **Orgelvorspiel.**

2. **Psalm 100** (op. 69, A-dur in 5 Sätzen) von Mendelssohn.

Jauchzet dem Herrn alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden und kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Er ist Gott, unser Herr; er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volke und zu Schafen seiner Weide. — O geht zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben! Gehet ein, danket ihm! — Denn der Herr ist freundlich und seine Gnad' und Wahrheit waltet ewig, für und für. — Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

3. **Recitativ und Arie** aus der „Schöpfung“ von Jos. Haydn, gesungen von Fräul. Louise Ottermann, Concert- und Oratorienfängerin.

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

Auf starkem Fittige schwinget sich der Adler stolz und theilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied, und Liebe girrt das zarte Taubenpaar. Auf starkem Fittige schwinget sich der Adler stolz. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süße Kehle. Noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 319, 5.

Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrübten lauter Wonne sein. Duld' ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

Vorlesung.

5. „**Die arme Seele**“, geistliches Volkslied von Albert Becker, gesungen von Fräul. Louise Ottermann.

Dort hinten, dort hinten an der himmlischen Thür,
Dort steht eine arme Seele, schaut traurig herfür.
Arme Seele mein, komm' zu mir herein,
Komm', beicht' mir deine Sünden, sind sie groß oder klein.
Komm', beicht sie mir mit all' deinem Fleiß,
Und so werden deine Kleider auch alle schneeweiß,
Schneeweiß und schneeweiß wie der Schnee,
Und so woll'n wir miteinander in das Himmelreich geh'n.

6. **Notette** für Chor mit Orgelbegleitung von Joh. Seb. Bach (1685 — 1750).

Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.

Vertrag in der Ehe

Vertrag in der Ehe, 1807, 2. Aufl.

1. Grundbegriff

Der Ehevertrag ist ein Vertrag, durch den die Eheleute ihre wechselseitigen Rechte und Pflichten festsetzen. Er ist ein Vertrag, der nur zwischen Mann und Frau geschlossen werden kann. Er ist ein Vertrag, der nur im Hinblick auf die Ehe geschlossen werden kann. Er ist ein Vertrag, der nur im Hinblick auf die Ehe geschlossen werden kann.

2. Inhalt des Ehevertrags

Der Ehevertrag enthält die Bestimmungen über die wechselseitigen Rechte und Pflichten der Eheleute. Er enthält die Bestimmungen über die Unterhaltspflicht, die Versorgungspflicht, die Erbschaftsrechte und die Vermögensverwaltung. Er enthält die Bestimmungen über die Trennung und die Scheidung. Er enthält die Bestimmungen über die Gütertrennung, die Gütergemeinschaft und die Eheverträge.

Vertrag

Der Ehevertrag ist ein Vertrag, durch den die Eheleute ihre wechselseitigen Rechte und Pflichten festsetzen. Er ist ein Vertrag, der nur zwischen Mann und Frau geschlossen werden kann. Er ist ein Vertrag, der nur im Hinblick auf die Ehe geschlossen werden kann. Er ist ein Vertrag, der nur im Hinblick auf die Ehe geschlossen werden kann.